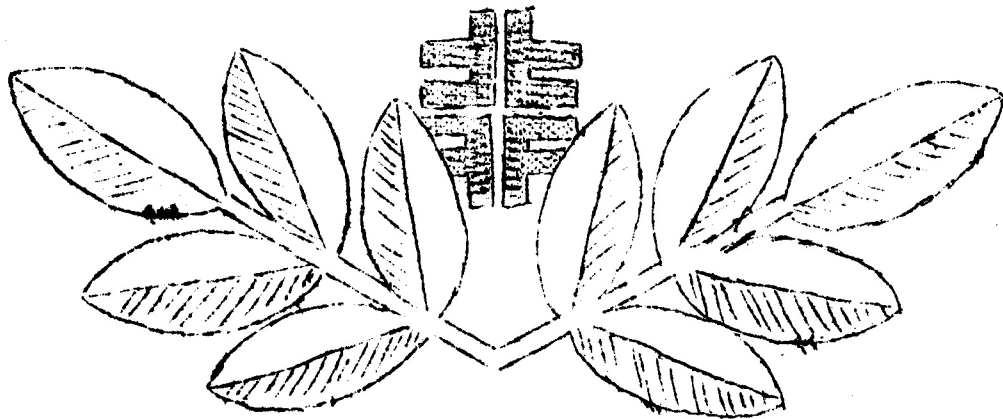


Jubiläumsbericht

1919 - 25 Jahre - 1944

Männerriege Bollikon.



VERFASSER: MARTIN ARTER.

V O R W O R T

Am 16. Oktober 1919 wurde in der Turnhalle "Buchholz" eine Männerriege gegründet, als Zweigsektion des Turnvereins Zollikon.

Am 16. Oktober 1944 wird also unsere Männerriege den 25. Geburtstag feiern können. Feiern? Jawohl, so lautet der Beschluss der Versammlung vom 19. April 1944 und zwar soll eine zweitägige Turnfahrt ausgeführt und ein kurzer Jubiläumsbericht herausgegeben werden.

Der Unterzeichnete ist zur Abfassung des Jubiläumsberichtes beauftragt worden und unterzieht sich der Aufgabe gerne, um der guten Sache des Männerturnens und der Männerriege Zollikon im besonderen zu dienen. Es sollen die interessantesten Begebenheiten gesammelt und besonders denjenigen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden, die nicht von Anfang an dabei waren, oder die es waren und heute umständehalber nicht mehr zum Turnen antreten können. Weitere Interessenten mögen ebenfalls unterrichtet werden über "Werden und Geschehen" in einem Männerturnverein.

Nach Sichtung der vorhandenen Protokolle und Jahresberichte erscheint es dem Berichterstatter gegeben, dass einzelne Stellen aus den zur Verfügung stehenden Schriftstücken in Extenso wiedergegeben werden, es ist daraus so recht zu erkennen, welcher Geist gelegentlich in unserer Riege geherrscht hat.

So gehe denn dieser möglichst kurz gefasste Bericht heraus, wecke frohe, wohl auch andere Erinnerungen und wenn am Schluss die Freude überwiegt und damit vielleicht auch da und dort der Entschluss zu vermehrten Mitteln in der Turnhalle gefasst wird, so ist damit das gesteckte Ziel des Berichterstatters erreicht.

AM ANFANG WAR DIE TAT.

So war es bei der Männerriege des Turnvereins Zollikon.
Am 16. Oktober 1919 fand eine Gründungsversammlung in der Turnhalle statt. Unter Datum vom 6. Nov. 1919 steht als erste Aufschreibung im Kassabuch unter Einnahmen:

	Völkerball	6à 20	= Fr. 1.20
und am 13.11.19	"	7à 5	= Fr. -.35
ferner am 27.11.19	"	8à 40	= Fr. 3.20

etc.

Also man war bereits tapfer an der Arbeit.
Später erst wurde rückwirkend ein Gründungsprotokoll gemäss Beschluss der ersten Generalversammlung vom 18. Dez. 1920, vom 1. Präsidenten Oskar Gattiker abgefasst. Dieses Protokoll stellt uns die 16 Gründer der Männerriege wie folgt vor:

Aeppli Emil	Müller Emil
Arter Martin	Suter Wilhelm
Blatter Emil	Strickler Albert
Bächli Emil	Strickler Gustav
Gattiker Oskar	Trüb Albert
Hegelbach Albert	Veddvelli Fritz
Herzog Eugen	Veddvelli Josef
Kägi Fritz	Vettori Ernst

Der provisorische Vorstand wurde laut dem nachträglich verfassten Protokoll bestellt mit:

Gattiker Oskar	als Präsident
Trüb Albert	als Turnleiter
Strickler Albert	als Aktuar, zugleich Vizepräsident und Vizeleiter.

Das gleiche Protokoll sagt: "Es soll an das Turnen immer ein Turnspiel angereiht werden, der Völkerball erhält bei der Diskussion über die Art des Spieles den Vorzug. Um uns eine Vergnügungskassa zu sichern wird beschlossen 5 Rappen für ein verlorenes Spiel, bzw. Partie und pro Mitglied einzuziehen."

Und so ist es geblieben bis später beschlossen wurde, statt nur 5 Rappen deren 10 pro verlorenes Spiel und Kopf der verlierenden Partei einzukassieren. Welche Rolle aber der Völkerball bei den Zolliker Männerturnern schon immer gespielt hat und heute noch spielt, das, liebe Turnkameraden wisst Ihr Alle zur Genüge, gab es da nicht allerlei Szenen, lustige und hitzige? Aber, gehört solches Temperament nicht zum Männerturnen? Als gute Nebenerscheinung ist da die Vergnügungskassa der lachende dritte Teil.

Unsere Vergnügungskassa gibt übrigens ein gutes Spiegelbild der Teilnahme an diesem gemüthlicheren Teil unserer Turnstunde und damit am Turnstundenbesuch selbst.

Eine Sitzung vom 11. März 1920 hat der Riege die ersten Statuten gegeben, diese blieben bis 9. Dez. 1925 in Kraft. Anlässlich der Schaffung neuer Statuten für den Turnverein an dessen Generalversammlung vom 27. Febr. 1926 wurden die Statuten der Männer-Riege ebenfalls revidiert in die Vereins-Statutensammlung aufgenommen. Der Berichterstatter hatte Gelegenheit anlässlich einer Winterturnfahrt auf dem Etzel, als Nichtjasser, die neuen Statuten durchzustudieren, während alle übrigen Riegler ihrem Nationalspiel fröhnten und dabei die bekannten liebenswürdigsten Belehrungen austauschten.

Der erste Paragraph der Statuten sagt über den Zweck der Riege: "Die Uebungen der Männerriege dienen vor allem gesundheitlichen Zwecken und werden so gestaltet, dass Jedermann daran teilnehmen kann."

Wie treu man sich an diesem Grundsatz gehalten, beweist wieder das Kassaheftli, das bald Einnahmen bis Fr. 6.-- (am 19.11.24) pro Turnabend als Völkerballerlös verzeichnet. Es scheint also, die Turnstunden wären besser besucht worden.

Die erste Generalversammlung vom 18. Dez. 1920 tagte mit 18 Mitgliedern, während die dritte Generalversammlung vom 20. Nov. 1922 nur 9 Anwesende zählte. Dafür behandelt diese Versammlung ein ganz besonderes Traktandum.

Das Protokoll berichtet dazu: "Mit Hinsicht auf den schwächer werdenden Turnstundenbesuch wird M. Arter beauftragt im Zollikerboten etwas Propoganda für das Männerturnen zu machen." Diese Massnahme lässt Rückschlüsse auf Bewegung im Mitgliederbestand zu.

Von der dritten Generalversammlung meldet das Protokoll ferner: "Der Präsident des Turnvereins K. Kern bringt im Namen eines Mitgliedes der Männerriege, das allerdings nicht anwesend ist, den Wunsch vor, die Männerriege sollte doch auch neben dem Turnen sich etwas mehr der Gemüthlichkeit widmen, durch regelmässigen Jass oder Kegelschub wäre die Kameradschaftlichkeit zu fördern. Reichliche Diskussion wurde benützt die ganz gegen diese Anregung war. Unsere Statuten geben darüber Auskunft. In erster Linie wollen wir turnen, ebenso ein bis zwei Turnfahrten ausführen, die Männerturner sind aber nicht abgeneigt einen Kegelschub auszuführen, etc., auf alle Fälle soll diesen Vergnügungen nicht der Vorzug gegeben werden." Es scheinen damals einige in den Anfangszeiten beigetretene Mitglieder, die mehr Unterhaltung à la "Mittwoch-Jassgesellschaft" als Turnen gesucht hatten, der Riege verstimmt den Rücken gekohrt zu haben.

Die Verhandlung und Kursgebung dieser Generalversammlung wurde geführt unter Präsident O. Gattiker. Bravo ! Diese Leute haben den richtigen Weg gefunden.

In folgerichtiger Prüfung eines bezüglichen Antrages wird ein "Preisregeln", das zur Hebung der Kassaebbe dienen sollte, von der Generalversammlung 19. Dez. 1925 abgelehnt.

Und wieder wird das Thema Turnbetrieb einer Diskussion unterzogen an der Generalversammlung vom 27. Dez. 1927 unter dem abtretenden Präsidenten O. Gattiker, der im Protokoll meldet: "Gewünscht wird: Pünktlichkeit, Disziplin, energische Beteiligung am Turnbetrieb. In dieser Richtung soll ein mehreres geleistet werden, dagegen wird mit Recht gegen einen sog. Schulbetrieb Sturm gelaufen." - Diese Diskussion war durch den jüngsten Turnbetrieb provoziert, man hat also auch hier wieder den richtigen Weg gefunden. Ob da nicht die "Markenbörse", die eine zeitlang in der Garderobe ihr Unwesen getrieben hat mitschuldig war ? Kinderkrankheiten bläeben also bei unserer Neugründung nicht aus, wurden aber meist gut überwunden.

Charakteristisch: Die Generalversammlung vom 12. Dez. 1928 behandelt wieder Thema Turnspiel. Das Protokoll meldet: Häfeli und Trüb (Präsident und Oberturner) werden beauftragt ein Reglement für den Völkerball auszuarbeiten ! War solches wirklich nötig und aus welchen Gründen ? Besteht nicht das Reglement des Eidg. Turnvereins, musste für die Männerräge Zollikon ein besonderes Reglement geschaffen werden ? Schwierige Arbeit ! Da hätte wohl für jeden Einzelnen sein eigenes Reglement geschaffen werden müssen. Es scheint ja, als wären damals schon, wie auch heute noch, für Männerriegler gewisse Spielregeln missliebig gewesen (Uebertreten, Fehltreffer.) Es gibt sicher immer Spieler, die besser behaupten können als Regeln einhalten, oder aber denen ein Treffer zu zart ist. Aber solches Temperament ist ja bei den meisten Männerriegen zu finden. Da kann wohl kaum ein Reglement helfen.

Präsident E. Häfeli kann in seinem Jahresbericht vom 11. Dez. 1929 bekanntgeben, dass Turnbesuch und Kameradschaft gegenüber den Vorjahren erheblich gebessert haben. Die Männerriege ist zu einem festen Gefüge geworden und hat sich im Gesellschaftsleben der Gemeinde beachtenswerten Platz errungen.

Die Generalversammlung vom 7. Dez. 1938 hat wieder einmal den Turnbetrieb zu bemängeln. Aeltere Mitglieder finden, dass zu junge Leute aufgenommen werden, der Ernst des Männerturnens ist nicht richtig erfasst, es wird mehr dem kurzweiligen Allerlei gefrönt, der Oberturner wird an der Abwicklung seines Programmes gehemmt. Vorstandswahlen sind fällig und werden vollzogen. Der ächte Männerturner will Ordnung im Hause - und setzt das Eintrittsalter auf 30 Jahre fest. Die Folgen der reinigenden Verhandlungen zeigen sich bald wieder in flottem Turnbetriebe und Kameradschaftsgeist.

Auch Zumutungen, die Männerriege werde für politische Zwecke missbraucht, werden mit Recht zurückgewiesen, der Männerriegler erfüllt seine Bürgerpflicht und lässt sich davon nicht abhalten. Aber politische Tätigkeit innerhalb der Riege ist verpönt, weil für den Bestand einer Riege gefährlich, wir haben ja Mitglieder diverser politischer Richtungen.

Eine Generalversammlung, fällig im Dezember 1939 fällt der Mobilisation zum Opfer.

Im Juli 1941 ist uns Jules Meyer auf tragische Weise beim Seerettungsdienst, in Erfüllung schwerer Pflicht durch Unfall entrissen worden. Mit Jules ist ein flotter Mensch und Kamerad von uns geschieden, die Trauer um den Verstorbenen ist allgemein.

ORGANISATORISCHES.

Die Männerriege Zollikon führt statutengemäss jährlich im Dezember eine Generalversammlung durch, erstmals am 18. Dez. 1920. Daneben werden am Schluss der Turnstunden weitere Besprechungen gepflogen.

Der Besuch der Versammlungen kann meist als gut taxiert werden, man höre nur was der Präsident über die zweite Generalversammlung 1921 in seinem Bericht meldet: "Bei Anwesenheit von 19 Mitgliedern konnte die Versammlung um zirka 8¹/₂ Uhr eröffnet werden. - Und schmückt der Lenz - tönt es durch die Säle des Gasthauses zum Trauben ..." Spricht dieser Präsident nicht in hoher Begeisterung oder grenzt das etwa ein wenig an GW ?

Die Generalversammlung vom 11. März 1920 hat der Riege einen Vorstand gegeben mit:

Präsident O. Gattiker	} Alb. Strickler
Turnleiter A. Trüb	
Aktuar	
Vizepräsident Vizeleiter	

Der Riege haben folgende Präsidenten vorgestanden:

Okt. 1919 bis Dez. 1927	O. Gattiker
Dez. 1927 bis Dez. 1929	E. Häfeli
Dez. 1929 bis Dez. 1931	J. Pfister
Dez. 1931 bis Nov. 1932	E. Häfeli
Nov. 1932 bis Dez. 1934	P. Greiner
Dez. 1934 bis Dez. 1938	W. Müller
Dez. 1938 bis Dez. 1941	W. Stemmler
ab Dez. 1941	H. Diethelm

Von diesen Präsidenten ist die Männerriege meist recht gut geführt worden, flotte Besuche haben Anklang in recht anschaulicher

Weise. Das Protokoll für 1931 würde sich wegen der ziemlichen urchigen Sprache weniger für die Oeffentlichkeit eignen. Enfant terrible der Männerriege, der Pauli !

Am 14. Dez. 1929 erfreut Präsident Häfeli die Mitglieder der Riege anlässlich der Jahresschlussfeier in der Höhe mit einer flotten Jubiläumsansprache. Zu Anlass des 10 jährigen Bestehens der Riege durfte diese vom Aktivverein einen Becher entgegennehmen zur Erinnerung für 10 jähriges erfolgreiches Wirken.

Als Aktuare wurden gewählt:
im November 1921. Max Turnheer
im November 1922 Hans Kern,

Bis Dezember 1924 sind die Protokolle stets vom Präsidenten be-
vatert.

Als weitere aktive Aktuare nach den vorgenannten wurden im
Laufe der Jahre "angestellt":

im Dezember 1924 Eugen Häfeli
im Dezember 1929 Emil Suter
Dezember 1931 Paul Greiner
Dezember 1932 Walter Müller
Dezember 1934 Hans Thurnheer
Dezember 1938 Hans Diethelm
Dezember 1941 Walter Ernst
Dezember 1942 Max Lehner

Es haben nebenbei als Reisekassiere einiges zur Erleichterung der
Finanzierung von Turnfahrten und so weiter beigetragen: Emil Suter,
M. Arter, W. Stemmler, W. Bucher, der Letztere ist heute noch im
Amt.

Ueber die amtierenden Turnleiter spreche ich mich unter
turnerischer Tätigkeit aus.

TURNERISCHE TÄTIGKEIT.

In dieser liegt das Hauptziel der Riege, sie ist durch die Statuten umschrieben und ist durch die vorgehenden Zeilen mehrfach beleuchtet worden.

Die Männerriege Zollikon hatte das grosse Glück in den 25 Jahren des Bestehens nur 2 Oberturner als Leiter wählen zu müssen.

Die ersten 15 Jahre, Dez. 1919 bis Dez. 1934 steht Alb. Trüb vor der Riege. Hat dieser schon den aktiven Turnverein 10 Jahre mit grossem Erfolg geleitet, so geniesst ihn jetzt die Männerriege noch volle 15 Jahre. Damit hat bei seinem Rücktritt Alb. Trüb volle 25 Jahre als Turnlehrer gewirkt und sich damit nicht nur den Dank der vielen jüngern und ältern Turner, die durch seine Schule gingen, erworben, sondern sicher auch die volle Anerkennung eines weiteren Publikums, das indirekt Mitgeniesser wurde, etwa als interessierte Zuschauer auf dem Turnplatz, an Turner Winteranlässen oder an Turnfestwettkämpfen, aber auch als Eltern junger Turner. Die klingende Anerkennung ist für solche Leistung gering, beinahe Null, die Freude am gesundheitlichen Nutzen der geleiteten Turner muss den Oberturner befriedigen.

Als Nachfolger eröffnet im Januar 1935 den Reigen als Oberturner unser ebenfalls nimmermüde Emil Hagmann. Dieser, gelegentlich "Der Alte" genannt, hat bereits unter Alb. Trüb den ersten Turnunterricht genossen und hat dann, ebenfalls als dessen Nachfolger die Aktivsektion Zollikon als Oberturner geleitet und zwar 14 Jahre lang. Für diese grosse Turnertreue ist E. Hagmann vom Turnverein zum Ehrenoberturner ernannt. Und jetzt hat die Männerriege das Vergnügen mit diesem Mann. Dass er uns noch lange erhalten bleibe, möchte unsere Sorge sein, denn man hat sich zusammengewöhnt und macht sich gerne gegenseitig Freude durch allerlei Aufmerksamkeiten.

Den Turnstoff, den Alb. Trüb und sein Nachfolger Emil Hagmann ihren mehr oder weniger folgsamen Männerturnern geben, ist gute Kost, stammt aus alter und neuer Schule. Unsere Männerriegler bleiben dabei frisch und beweglich, was sich am meisten beim Völkerball zeigt, (bei Einzelnen auch ohne die vorangehenden Freiübungen.)

Dass bei solchen Oberturnern, die zusammen unsere Gesellschaft 25 Jahre durch dick und dünn geführt haben, die Männerriege sich auf den heutigen Stand entwickelt hat (50 Mitglieder) ist wohl keine Ueberraschung. Sicher ginge es nicht immer so glatt, denn die Riege hält nicht alles nur brave Schäflein.

Leider aber ist schon ein Wetterleinen sichtbar, unser "Alter Hächel", welchen Kosenamen Emil Hagmann auch erworben hat, munkelt von: genug, zu alt etc. Er, der stets noch mit seinen fast 60 Lenzen am Barren zum Handstand ansetzt, auch Riesenfelge am Reck probiert, mit mehr oder weniger Erfolg, redet von zu alt ! Aber schon ist ein neuer Stern in Erscheinung getreten. Wieder einer der die gleiche Schule wie der "Alte", unter dem "Alten Hächel" durchgegangen hat und von der Aktivsektion nach mehr als 10 jähriger Leitung freigegeben ist: Paul Streuli. So ist uns für die turnerische Leitung in Zukunft nicht bange.

In den ersten Jahren ist die Männerriege der aktiven Sektion fleissig zur Seite gestanden in Bezug auf Mitwirkung an Winteranlässen, sei es durch turnerische oder durch theatralische Aufführungen. In späteren Jahren haben dann turnerische Produktionen bei den "Männerrieglern" nicht mehr beliebt, nicht einmal bei Anlass des 50 jährigen Jubiläums des Turnvereins Zollikon im Jahr 1934, wozu Alb. Trüb den turnerischen Stoff doch so gut vorbereitet hatte.

An den Kantonal-Turnfesten 1920 in Rüti, 1923 in Oerlikon, haben die Zolliker Männerturner bei den grossen Vorführungen des Männerturnens mitgewirkt. Ferner war Teilnahme am Turnfest des Turnverbandes Zürichsee-Oberland in Küsnacht beschlossen, aber: der Festberichterstatter schreibt nachher: "Das Männerturnen kommt nicht zustande wegen zu kleinem Platz, es warteten etwa 5000 Männerturner auf die Vorführungen, vergebens mussten die Zolliker-Männerturner sich zu Hause wochenlang abschinden." Feine Rätselsprache und Kommentar überflüssig.

Damals mussten diese Männerturnvorführungen noch für das Männerturnen Propaganda machen. Nachher galt eine Beteiligung der Zolliker-Männerturner als überflüssig.

Die gutgeleiteten Turnstunden werden allgemein von den meisten Mitgliedern unserer Riege mit Freuden besucht. Die Besuchsstatistik zeigt dabei allerdings erhebliche Unterschiede. Im Ganzen aber wächst die Besucherzahl von Jahr zu Jahr im Masse der Zunahme der Mitgliederzahl.

Oefter musste das Turnen eingestellt werden, weil die Turnhalle für öffentliche Zwecke beansprucht wurde. Dann kam der Kegelschub an die Reihe.

In den Anfangsjahren suchte man den Turnbesuch durch Abgabe von Turnschuhen als Prämien für die Fleissigsten zu heben, bis es einmal für die Kasse fast zuviel des Guten wurde.

Haben wir im Jahr 1925 bei einer Turnstundenzahl von 37 einen mittleren Besuch von 14 Mann und ein maximum von 18 Mann, so zeigt das Jahr 1936 bei 36 Turnstunden den mittleren Besuch von 17 Mann, ein maximum von 23 Mann und ein minimum von 11 Mann. Das Jahr 1942 zeigt sogar 42 Turnstunden mit Durchschnittbesuch von 22 Mann, maximum 26, minimum 18.

Zum Turnbesuch spricht sich ein Präsident in den Anfangsjahren in seinem Jahresbericht wie folgt aus: "Es darf wohl gesagt werden, dass der Turnstundenbesuch ein recht befriedigender war, wenn man doch damit rechnen muss, dass die meisten unserer Mitglieder einen Nebenberuf betreiben, der hauptsächlich viel Zeit am Abend in Anspruch nimmt, sei es als Gärtner, Kaninchen- oder Geflügelzüchter oder Hülfe in der Haushaltung (wie z.B. Geschirrwaschen etc.)"

Unter diesem Kapitel möchte ich auch einiges einreihen über ausgeführte Turnfahrten, die immer Anlass geben zur Pflege von Kameradschaft und Gemütlichkeit im Höchstmass.

Und was gibt es Schöneres als dahinwandern in der göttlichen Natur, in unserem Falle ja meist angesichts unserer hehren Bergwelt. Und erst wenn so ein kecker Heger bestiegen ist, wirkt das nicht befriedigend und befreiend? Sind wir da nicht stolz auf unser schönes Heimatland?

Schon im ersten Jahr 1920 und alle spätern Jahre werden zwei Turnfahrten in Aussicht genommen und ... meist ausgeführt. Viele schöne Erinnerungen sind geblieben, namentlich von den mit Vorliebe ausgeführten Bergturnfahrten. Die Liste im Anhang bringt diese Fahrten in Erinnerung. Erwähnt seien folgende besonders bemerkenswerten Ausflüge resp. Märsche:

13. Mai 1923 Beschluss der Teilnahme an der Turnfahrt des Verbandes Zürichsee-Oberland nach Richterswil, zu welcher der Präsident im Berichte sich vernahmen lässt: "Die Männerriege war leider schwach vertreten, deren Präsident musste allein eine Kolonne vertreten."

18 - 19. Juli 1925 Turnfahrt auf Piz Sol: 2849 m. Diese Fahrt ist für uns Zolliker-Männerriege von besonderer Wichtigkeit, weil sie der Riege eine Fahne eingebracht hat. Herr und Frau Greiner waren die Spender des feinen Fähnleins, das in der Piz Sol Hütte übergeben wurde, mit der Bestimmung, dass es auf jede Bergturnfahrt mitgetragen werden soll und dass ferner von jedem Kanton, in dessen Gebiet es getragen wird, eine Schleife in den betr. Kantonsfarben angeheftet werden soll. Ehre diesem Andenken. Lange Jahre wurde die kleine Fahne würdig mitgetragen und zahlreiche Schleifen sind die Zeugen. Nun ist sie bereits etwas altersschwach geworden und muss in Sorgfalt gehütet werden. Ihr Anblick weckt aber jederzeit reiche Erinnerungen an in den Bergen verlebte glückliche Stunden.

28 - 29. Juni 1930 Göscheneralp-Alpigenlücke: 2778 m. Der Abend auf Göscheneralp wird in bester Erinnerung leben, wo besonders das Doppelquartett so vieles zur höchsten Gemütlichkeit beigetragen hat. Wurde nicht der Seengenor-Männerchor, der dann auch im "Dammagletsch" zu Gast war, in edlem Wettstreit ganz in Schatten gesungen, bevor Abschied genommen werden konnte, während deren Damen bedauerlicherweise lange vorher zu Bette gebracht waren?

Hei wie die Becher klangen :

Ueber die weitere Tätigkeit unserer Riege seien ferner folgende Marksteine erwähnt:

1928 Durchführung des Kantonal-Zürcher-Kunstturnertages, wozu die Männerriege die Spitzen gestellt hat, wie.

Präsident des Org.-Kte:	M. Arter
Präsident des Finanz-Kte:	E. Häfeli
Präsident des Turn-Kte:	A. Trüb

Alle weiteren Mitglieder sind in irgend einer Charge betätigt.

1935: 50 jähriges Jubiläum des Turnvereins Zollikon.
Wieder sind ziemlich alle Mitglieder in der Durchführung beschäftigt, im besondern der Präsident des Org. Kte. M. Arter
und Präsident des Finanz & Wirtschafts Kte: E. Häfeli

1942 Gibt Anlass zum trainieren auf die Prüfung zum Erwerb des Sportabzeichens. Der technische Leiter E. Hagnann hat sich durch seine guten Anleitungen den Dank vieler erworben. Aber - ist mit dieser Sportabzeichenbewegung das erstrebte Ziel restlos erreicht? Ist es gelungen, die vielen jüngern und ältern Männer einer ständigen systematischen Körperpflege zuzuführen, was allein ja dem Individium und damit auch der Armee dienlich sein kann? Kaum! Einzelne haben den Wert dauernder Körper- und Gesundheitspflege erkannt und haben sich turnenden Organisationen angeschlossen, aber der weit grösste Teil der Gewinner dieses äusserlich sichtbaren Abzeichens ist dem Turnen, nicht nur bei uns in Zollikon, wieder ferngeblieben, erfreut sich stolz des Zeichens an der Heldenbrust und ruht auf dem einmaligen Erfolg.

1943 Turnfest des Turnverbandes Zürichsee-Oberland in Zollikon.
Alle Mitglieder sind wieder eingesetzt und geben ihr Bestes zum Gelingen des mit viel Mühen verbundenen Turntages in Kriegszeit:

Präsident des Org.-Kte. war	Emil Aepli
Vize-Präsident des Org.Kte.	M. Arter
Präsident des Finanz-Kte.	E. Häfeli

Und noch ein Anlass turnerischer Art hat unsere Männerturner beschäftigt, diesmal in höchst eigener Familie: Grünpel-Turnen im Herbst 1943. Fast alle Männerriegler treten als Wettkämpfer auf und streiten um Rang. Der Anlass darf als gelungen taxiert werden und ist zur Wiederholung zu empfehlen. Solche Wettkämpfe geben beste Gelegenheit zu individueller Entwicklung und lassen der Freude am eigenen Können freie Bahn und das befriedigt und führt zum Fleiss. Gekämpft wurde in 3 Alterskategorien. Programm war: Pferdsprung, Hochsprung, Barrenübung, Steinstossen, Hindernislauf und der unvermeidliche Kegelschub. Die Generalversammlung vom 10. 11. 43 gibt die Rangliste bekannt und berichtet von zum Teil überraschenden Leistungen. Was doch so ein Männerriegler fertig bringt, das wäre selbst in eine Arena Knie wahre Attraktion!

DOPPELQUARTETT

An der Versammlung vom 11. Dez. 1923 wird mitgeteilt, dass sich eine Gesangsaktion gründen werde unter Leitung von Herr Paul Leemann, Lehrer im Zollikoberg. Die Gesangsstunden sollen jeden Mittwoch eine Stunde vor dem Turnen stattfinden.

Von da an wird gesungen und gejodelt, dass es eine Freude ist. Die 6. Generalversammlung vom 9.12. 1925 im Rössli tauft die Sängerguppe: Doppelquartett der Männerriege Zollikon. Die acht Sänger sind alle Mitglieder des Männerchors Zollikon, sind also im Gesang nicht Neulinge, im Männerchor selbst wurde diese Gründung nicht sehr begrüsst.

Wer zählt die Stunden, in denen durch dieses Doppelquartett der Riege Frohsinn und Genuss durch Vorträge der heimeligen Weisen geboten wurde? Und die zahlreichen Mitwirkungen an den Winteranlässen des Turnvereins Zollikon haben sicher diesen eine besondere Note gegeben. Das letzte öffentliche Auftreten der Sängerrunde war bei Durchführung der 50-Jahrfeier des Turnvereins Zollikon im Jahre 1934. Seither sind die Stimmen verstummt. Der Jodler hat in Zürich Anschluss gefunden und sei dann krank geworden. Schade, es war zu schön gewesen! Dem rührigen Leiter aber, Freund Leemann, der keine Mühe scheute, und bei Wind und Wetter vom Berg ins Tal herunterstieg, verdiente sich den richtigen Dank der ganzen Riege.

Als letzte Erinnerung sei hier ein Kränzchen wiedergegeben, das bei Anlass der Jubelfeier des Turnvereins unserem Jodlerquartett im Zollikerboten gewunden wurde. Dieser schreibt: "Als Ueberleitung zu der nächsten Ansprache erfreute das Doppelquartett der Männerriege mit ihrem prachtvollen Heimatliedern. Wir glauben unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir die Mitglieder dieses, man darf schon sagen über hohes künstlerisches Können und trefflich geschulte Stimmen verfügende Sängerkollegiums hier mit Namen aufführen;

H.H. Arter M., Brugger A., Greiner P., Häfeli E.,
Hagnam Ed., Müller E., Müller W., Trüb A.,
Leiter Hr. P. Leemann.

RECHNUNGSWESEN

Am Anfang war sie leer, unsere Vergnügungskassa, dann füllte sie sich etwas im Laufe jedes Jahres durch fleissiges Völkerballspiel, um Ende des Jahres anlässlich Generalversammlung oder "Chlausfeier" zum Grossteil wieder verspiesen zu werden. Meist wurde der Schmaus an diesen Feiern aus der Kassa bestritten.

Die guten Steuerzahler (Spielverlierer) konnten sich dann wieder etwas erholen !

Die Kassaführung lag bis 1937 in Händen des jeweiligen Präsidenten, der die anvertrauten heiss abverdienten Steuergelder treu verwaltete. Gelegentlich kamen auch kleine Schenkungen dazu von guten Freunden oder von Mitgliedern der Riege, die, wie man oft glauben machen wollte, dank der in der Männerriege gewonnenen Rasse das Glück hatten Vater eines Tronfolgers zu werden.

Mit Ausnahme der Jahre 1933 & 1934 schliessen alle Rechnungen mit Ueberschüssen. 1933 & 1934 dagegen wurde sogar von + Fr. 80.60 bis - Fr. 65.45 abwärts gewirtschaftet. Da musste Wandel geschaffen werden. Der nächste Präsident bringt es von diesem Minus wieder auf + Fr. 105.70 und von da an geht es aufwärts bis zum Bestand von Fr. 604.39, der an der Generalversammlung vom Nov. 1943 ausgewiesen wird.

Auf dieser Basis ist der Beschluss zustandegekommen: Es sollen die im Schweisse des Völkerballes zusammengetragenen Fränkli zur Freude dienen und ein Reisli, wenn möglich "au bleu Léman" finanzieren, um dort unser Jubiläum zu feiern.

Mit dem Anwachsen der Riege fordert die Rechnungsführung mehr Arbeit und es wird daher 1940 beschlossen dem Präsidenten, der bisher das Kassawesen zu besorgen hatte, diese Arbeit abzunehmen und für diesen Zweck einen eigenen Kassier zu wählen, in der Person unseres Jules Meyer sel., welchem W. Graf und dann im August 1943 H. Rieber folgt. Diese bemühen sich redlich, die "verspielten Zehnerli" verlustfrei einzukassieren.

DIE MÄNNERRIEGE ALS WOHLTAETERIN

An 21. Juni 1924 starb unser Aktuar Hans Kern, nach langen Leiden. Dem kleinen Söhnchen des lieben Mitgliedes wird spontan ein Sparheft gestiftet mit Fr. 250.-- Einlage, welcher Betrag teils der Kassa entnommen und teils von Mitgliedern zusammengelegt wird.

Dez. 1940: Die Männerriege hat einigen Kindern von Mitgliedern, welche letztere in Militärdienst stehen, Weihnachtspäcklein zugestellt. Diese Kinder danken zum Teil mit rührenden Brieflein. Wer könnte an Wert solcher Bescherungen zweifeln ? Gleichermassen wird zu Gunsten einer Weihnachtsbescherung für die im Grenzdienst stehenden Aktiv-Turner aus der Riegen-Kassa ein Betrag von Fr. 50.-- gespendet. Es soll damit der Beweis geleistet werden, dass die Penaten ihrer auch gedenken und es soll ihnen die Heimat wertvoll gemacht werden.

GESELLIGES

Gleich vom ersten Jahre an, d.h. zum Abschluss der Turntätigkeit jedes Jahres hat die Männerriege einen sog. Schlussabend durchgeführt. Aus ganz bescheidenen Anfängen mit einfachem Schnaus in Trauben hat sich dieser Anlass bald zur grossen Klausfeier entwickelt, meist unter Teilnahme der besseren Enehälften oder solchen die es werden wollten, in wechselnder Folge des Lokales Höhe oder Rössli.

Gelegentlich gestaltet sich ein Beschluss sehr schwierig, nämlich ob die Klausfeier mit oder ohne die verehrten Damen stattfinden soll. Und diese haben sich bei ihrer Teilnahme doch ganz nett benommen und haben voll Ergebung zugehört, wenn der gute aber gestrenge Samichlaus den Männerrieglern gleich braven Kindern wohlgemeinte Mahnungen erteilte und seine Päckli verabfolgte. Die verschiedenen "Chläuse" aber haben sich durch ihr taktvolles Auftreten fast unsterblichen Dank der Männerriege erobert.

Bald mögen die Lokalitäten die stets grösser werdende Turnfamilie kaum mehr zu fassen.

Statt langer Betrachtungen hören wir den Bericht des Präsidenten aus dem Jahre 1929 (E. Häfeli) über ein ganz besonderes Vorkommnis:

"Am 15.12.1928 hat sich auf der Höhe eine sehr sympathische Gesellschaft zusammengefunden, um die Jahresschlussfeier, zu der diesmal auch die Damen eingeladen waren, in würdiger Weise zu feiern. Für allerhand Unterhaltung war gesorgt, selbstverständlich fehlte auch der obligate Christbaum mit dem Samichlaus nicht. Dass Speis und Trank in genügender Quantität und Qualität vorhanden waren, dafür sorgte der Höhwirt in bekannter Weise. - Während die Gesellschaft in fröhlichster Stimmung war, wurde eine Treppe höher unserem Wirt Freund E. Heer ein Enkel geboren. Unsere herzlichsten Glückwünsche haben dem jungen Erdenbürger empfangen und mit Akklamation wurde beschlossen dem Jungen die Männerriege als Vizegötti zur Seite zu stellen. Nach alter Turnerart haben wir einen kräftigen Schluck auf das Wohl unseres Vizegötti genommen, der glückliche Grossvater hat für das nötige "Nass" in hinreichendem Masse gesorgt. Frohgemut und höchst zufrieden mit unserer Veranstaltung haben wir am späten Morgen die gastliche Stätte verlassen, um wenn möglich vor Tagesanbruch unsere Lagerstätte zu erreichen."

Aus vorstehendem ergibt sich, dass unsere Männerriege Göttipflichten übernommen hat und diese sind auch mit gebührendem Ernst aufgefasst worden. Der nette Göttibueb Erich Ulrich, hat jedes Jahr sein Silberbesteck erhalten, bei frohem Anlass wurde das kleine Präsent überreicht und: der flotte Vater mit Grossvater, beide zusammen unsere Mitglieder, haben es sich nie nehmen lassen, unsere Riege jedes Jahr bis in die jetzige schlimme Kriegszeit hinein zu fröhlichem Tun bei Trank und Speis, man höre: Schinken, Metzgete, Hasen- und Rehbraten oder Pfeffer, Kuchen etc. In Kostsuppe voraus, einzuladen. Mein Herz was willst du noch mehr ?

Die Riege hat auch weitere Gönner gefunden. Wer erinnert sich nicht jener Zeiten, da unsere Gesellschaft bei Hr. Alb. Baumann, Hr. Karl Ilg, oder bei Hr. Max Maurer mit Blutwurst etc. traktiert wurde. Und erst die verschiedenen Einladungen zu Silberhochzeiten, 50. Geburtstage etc....

Dass bei solchen Zusammenkünften immer das Doppelquartett, solange lebendig, zur Freude der Spender mitwirkte, ist wohl selbstverständlich.

Nachfolgender Bericht eines Präsidenten (E. Häfeli) möge bestätigen mit welcher Einigkeit unsere Riege solche Einladungen befolgte: "Am 6. März war wieder Festtag für die Männerriege. Als Dank für das Patengeschenk, das wir seinem Enkel spendeten hat uns Ernst Heer zu einem währschaftigen Schinkenfrass eingeladen. Dem Rufe haben wir, wie es nicht anders zu erwarten war, vollzählig Folge geleistet. - Ja, wenn es uns Essen und Trinken geht, da stellen wir immer den letzten Mann. Pünktlich wie selten stehen die hungrigen und tatandurstigen Seelen da, meist noch ein wenig verstimmt, weil die so beliebten Freiübungen, die uns ja in Fleisch und Blut übergegangen sind, an diesem Abend wegfielen. (Wenn man nicht das Gegenteil von letzterem wüsste, könnte man unsern Oberturner fast beneiden.)"

Ein anderer Jahresbericht (Präs. Greiner) weiss später mitzuteilen: "Besondere Anlässe hatten wir keine, kein Säuli wurde getötet, aber wie wir sind, wir verzweifeln nicht und haben grosse Hoffnung, dass auch diese Krise überwunden werden kann !

Weitere Kommentare zum Kapitel "Geselliges" halte ich als überflüssig.

SCHLUSSWORT

Ich habe mich bemüht, in möglichst kurzen Zügen einiges aus dem 25 jährigen Leben unserer Riege zusammenzufassen, stelle mir aber nicht vor, ein volles lückenloses Bild geschaffen zu haben. Das kann ja auch nicht Zweck dieser Aufschreibungen sein.

Wir stehen seit 1939 in einem Kriege schlimmster Art, von dämonischen Kräften entfesselt. Unsere Mitglieder haben ohne Ausnahme ihren Tribut unserm gemeinsamen Vaterlande gezollt. Ich gebe der angenehmen Hoffnung Raum, dass bald das Schlimmste überstanden sei. Diese Kriegszeiten können sicher ungünstig auf Vereinigungen unserer Art einwirken. Dies ist glücklicherweise bei uns nicht allzu ungünstig ausgefallen und diesen Umstand dürfen wir sicher zum schönen Teil unseren guten Führung zuschreiben. Danken wir daher unseren heutigen und den früheren Vorständern für ihr redliches Bemühen.

Wir haben die Kriegsfolgen in allerlei Varianten zu spüren bekommen, doch sind wir nahezu schadlos durchgekommen, da oder dort einige Pfündlein weniger am Leib schadet nichts. Ist es zu viel wenn ich feststelle: die Kraft zum Durchhalten haben wir zum Teil oftmals in einer Turnstunde oder im frohen Beisammensein in der Männerriege geholt.

Die Schlussfolgerung wäre also: der Männerriege haben wir **viels** zu verdanken, ihr wollen wir daher Treue bewahren und weiter turnen im ureigensten Interesse für gesunden Körper, zum Wohl unserer Familien, denn auf unsere gesunden Familien stützt sich unser gesunde Staat.

Daher: Unsere Männerriege blühe und gedeihe weiterhin zum Wohl der Mitglieder ! Dies ist der Wunsch des Berichterstatters:

M. Arter

SEIT 1920 AUSGEFÜHRTE T U R N F A H R T E N

1920 :	14. März 13. Juni	Albis Zugerberg-Rossberg
1921 :	5. Mai 23./24. Juli	Kraftwerk Rheinsfelden-Eglisau Leisthamm
1922 :		Projekte wegen Regenwetter nicht ausgeführt
1923 :	7. Jan. 28./29. Juli	Albis (lt. Bericht: Jassersonntag !) Tierwies-Säntis
1924 :	13. Jan.	Pfannenstiel
1925 :	11. Jan. 18./19. Juli	Altberg - Weiningen Piz Sol (Fahnenübergabe)
1926 :	31. Jan. 18./19. Sept.	Etzel Frohnalpstock-Stoos
1927 :	23. Jan. 23./24. Aug.	Pfannenstiel Scesaplana
1928 :	Febr. 1./2. Sept.	Lägern - Boppelsen Speer
1929 :	Febr. Sept.	Bachtel Drusberg
1930 :	23. Febr. 28./29. Juni	Rigi Göscheneralp-Appligenlücke
1931 :	15. März	Mutschellen - Hasenberg
1932 :	Januar 20. Aug.	Anden Ortsstock
1933 :	Januar August	Zugerberg - Aegeri Tannenberg-Schwanden
1934 :	14. Jan. 7./8. Juli	Pfannenstiel - Uetikon Hoher Kasten
1935 :	20. Jan. 27./28. Juli	Hüttikon Kunkelpass
1936 :	Febr. 8./9. Aug.	Wald - Scheidegg Jochpass - Meiringen
1937 :	7./8. Aug.	Arniberg b. Amsteg

1938 :	13. Febr. 27. August	Bachtel Flumserberge - Seebenalp
1939 :	Winter Sommer	Landijahr wegen Schlechtwetter nicht ausgeführt in Landi-Dörfli untergegangen.
1940 :	keine Turnfahrt ausgeführt	
1941 :	3. Aug.	Kant. Turnfahrt Rafz
1942 :	15. Febr. 15./16. Aug.	Einsiedeln Rauti - Wiggis
1943 :	21. Febr. 17./18. Juli	Gyrenbad - Gibswil Stoss - Frohnalpstock
1944 :	13. Febr.	Thalwil-Horgenerberg-Hirzel

Mitgliederliste der Männerriege per 30. September 1944.

=====

1.	Abderhalden, Fredy	Zollikon	
2.	Alber, Arnold	Zollikon	Gönner
3.	Arter, Martin	Zollikon	
4.	Brugger, Arnold	Zollikon	
5.	Bucher, Max	Zollikon	
6.	Bucher, Walter	Zollikon	
7.	Buser, Rudolf	Zollikon	
8.	Chiogna, Georg	Zollikon	
9.	Diethelm, Hans	Zollikon	
10.	Diethelm, Max	Goldbach	
11.	Egle, Arthur	Zollikon	
12.	Bürchler, Oskar	Zollikon-Rehalp	
13.	Furrer, Richard	Zollikon	
14.	Gangwisch, Gustav	Zollikon	Gönner
15.	Geier, Heinrich	Zollikon	
16.	Gehri, Fritz	Zollikon	
17.	Greuter, Albert	Zollikon	
18.	Hagmann, Emil	Zürich 8	
19.	Haupt, Franz	Küsnacht	
20.	Heer, Ernst	Zollikon	
21.	Huber, Robert	Zollikon	
22.	Huber, Marcel	Zollikerberg	
23.	Koch, Edy	Zollikon	
24.	Lehner, Max	Zollikon	
25.	Meier, Karl Posth.	Zollikon	
26.	Meier, Karl Dr.	Zollikon	
27.	Meyer, Hermann	Zollikon	
28.	Müller, Hans	Zollikon	
29.	Müller, Henri	Zollikon	
30.	Müllli, Walter	Zollikon	
31.	Niederer, August	Zollikon	
32.	Ott, Emil	Zollikon	
33.	Pfister, Jakob	Zollikon	
34.	Pletscher, Walter	Zollikon	
35.	Rieber, Ernst	Zollikon	
36.	Roth, Walter	Zollikon	
37.	Salvisberg, Hermann	Zollikon	
38.	Salzner, Heinrich	Zollikon	
39.	Schaub, Walter	Zollikon	
40.	Stemmler, Walter	Zollikon	
41.	Streuli, Paul	Küsnacht	
42.	Strickler, Gustav	Zollikon	
43.	Thurnheer, Hans	Zollikon	
44.	Thurnheer, Max	Zollikon	
45.	Tobler, Karl	Zollikon	
46.	Ulrich, Ernst	Zollikon	
47.	Vasconi, Sepp	Zollikon	
48.	Wagner, Chr.	Zollikon	
49.	Wähli, Willy	Zollikon	
50.	Wolber, Ernst	Zollikon	